

## WETTBEWERB NEUBAU RATHAUSSTRASSE 1

### PROJEKTBECHREIBUNG

#### Weiterführung des Rasters:

Das Rathaus Carre' wird durch einen sehr klaren, orthogonalen Raster geprägt. Demzufolge bildet die Ausrichtung des Objektes nach diesem Raster den städtebaulich konsequenten ersten Schritt.

#### Blickachse Stephansdom:

Die Vorgabe der Schaffung einer Blickachse von der Josefstädterstraße zum Stephansdom wird durch das Abschrägen der Fassade an der Stadiongasse erreicht. Diese Anpassung leitet die auslaufende Josefstädterstraße über in das Rathaus Carre' und schafft dadurch einen fließenden Übergang.

#### Rückführung an ursprüngliche Ecksituation:

An der dem Carre' zugewandten Front werden die Gebäudekanten jeweils an die dem Raster entsprechenden Punkte geführt. Dadurch erhalten die Straßenfluchten in diesem Bereich wieder die ursprünglich geplante Proportion. Zur Kreuzung Landesgerichtsstraße-Josefstädterstraße öffnet die weiter zurückgesetzte Gebäudekante im Sockelbereich die auslaufende Stadiongasse trichterförmig durch Schaffung eines Vorplatzes.

#### Betonte Mitten, Öffnung zur Kreuzung Josefstadt, Schaffung Vorplatz Stadiongasse und Rathausstrasse

Durch Einbuchtungen der Sockelzone entlang der Landesgerichtsstraße und Rathausstraße fasst das Gebäude Platzsituationen ein, die durch eine, der Josefstädterstraße zu orientierten Passage verbunden werden. Die für das Carre' spezifische Betonung der Mitte findet hier sowohl entlang der Längs- als auch der Querachse statt.

#### Fortführung des Straßenrasters, Freiraumgestaltung:

Im Freiraum wird der Straßenraster des Rathaus Carrés formal verstärkt aufgenommen, in seiner Funktion jedoch umgekehrt. In der Rathausstraße wird der bestehende Fußgängerbereich zu einem klar definierten Platz konzipiert, in dem der übliche Fahrbahnbereich den Fußgängern zu Verfügung steht und der anliegende Gehsteig zur grünen Kulisse vor der Gründerzeitfassade umgestaltet wird. Stufenlos, durch das Pflaster jedoch grafisch voneinander zu unterscheiden, führt der Belag durch die Passage in das Erdgeschoß. Der Platz wird wieder dem Straßenlayout des Carrés eingeordnet, auch die Beleuchtung wird von oben abgehängt, aber auf die Bedürfnisse und Atmosphäre eines autofreien Viertels abgestimmt. Das Programm ist variabel und reicht von gastronomischem Betrieb (Bistro, Bar) über Kino unter Sternen bis zum Bauernmarkt am Wochenende. Die bestehende Grünfläche in der Doblhoffgasse wird ebenfalls beibehalten und formal dem Carré entsprechend angepasst, zwischen den Gehsteigen auf Straßenniveau eingesenkt.

#### Übernahme der Hofstruktur:

Die für das Carre' typische Hofstruktur wird zwecks Optimierung der natürlichen Belichtung und Schaffung von geeigneten Trakttiefen, die eine hohe Nutzungsvervielfältigung erlauben, übernommen. Die Symmetrie- und Erschließungsachsen führen über sämtliche Geschoße und durch das gesamte Gebäude.

#### Schaffung eines signifikanten Dachaufbaus:

Zwecks Schaffung einer Analogie zu den umliegenden Gründerzeitbauten, wird neben dem typischen Sockel und Hauptteil des Gebäudes ein signifikanter Dachaufbau geschaffen. Den Abschluss bildet ein begrünter Dachgarten der mit dem oberen, ebenfalls begrünten, Teil des Innenhofs verbunden ist.

#### Gesimse:

Das für das Rathaus Carre' typischen Gesimse, bzw. die durchgängigen Gesimsehöhen werden an den signifikanten Ecken des Gebäudes übernommen, um im Weiteren einen zeitgenössischen Umgang mit diesem gestalterischen Mittel zu finden. Die Dachlandschaft geht vom Hauptgesimse aus, welches weit auskragt, und formt mittels Verschränkung den Dachaufbau.

#### Interne Erschließung:

Der Haupteingang des Gebäudes liegt an der Stadiongasse, und ist zur Kreuzung Landesgerichtsstraße orientiert, und somit in nächster Nähe zu diversen öffentlichen Verkehrsmitteln wie Straßen- und U-Bahnstationen. Nach der Zutrittskontrolle führt eine Freitreppe sowie eine Rolltreppe auf die Verteilerebene im 1. Obergeschoß, bzw. zwei Liftgruppen in den nördlichen Gebäudetrakt. Von der Verteilerebene erschließen zwei Liftgruppen die südliche Hälfte des Objektes. Die Freitreppe führt weiter durch den überdachten Innenhof hinauf in das 3. Obergeschoß, wo sich die interne Lobby befindet. Ab hier werden die weiteren Geschoße über die vertikale Erschließung erreicht. Im 5. Obergeschoß befindet sich ein getrennt nutzbarer Veranstaltungsbereich, der mit dem oberen Teil des Innenhofes verbunden werden kann. Die Hofüberdachung staffelt sich von hier entlang der Längsachse bis in das 6. Obergeschoß, von wo Freitreppen bis auf die Dachterrassen im 9. Obergeschoß führen. Das Erdgeschoß verfügt neben dem Haupteingang für die Büroebenen über 4 separat erschlossene Lokale, welche eine weitere Unterteilung erlauben. Entlang der Fußgängerzone bietet sich eine gastronomische Nutzung an, straßenseitig Läden. Durch das Erdgeschoß führt eine Passage, die den Straßenraum mit der Fußgängerzone verbindet, Schaufensterfläche bietet und den im 1. Untergeschoß liegenden Supermarkt erschließt. Von hier führen eine großzügiger Abgang, Rolltreppen und ein Aufzug zum Supermarkt. Die Ver- und Entsorgung des Gebäudes wird ebenfalls im 1. Untergeschoß organisiert und über die Abfahrt in der Doblhoffgasse erschlossen. Vom 1. Untergeschoß führt eine Rampe zur Garage im 2. Untergeschoß und weiter in das 3. Untergeschoß.